

Briefe an den Nebi

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

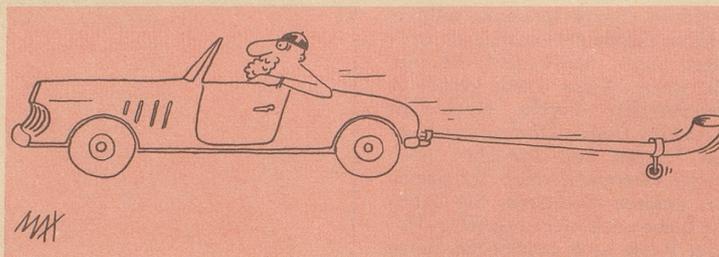
<http://www.e-periodica.ch>



... ohne Verfechter eines Hurratriotismus zu sein

Betrifft: «Vaterlandspflicht» von Friedrich Salzmann in Nr. 24

Als Sekundarlehrerin habe ich im 7. Schuljahr in einer meiner beiden Geschichtsklassen die Zeit von der Gründung der Eidgenossenschaft bis zur Schlacht bei Marignano durchzunehmen. Dafür stehen mir etwa fünf Monate zur Verfügung. Es wäre mir noch nie in den Sinn gekommen, die vielen Schlachtenschilderungen dieser Epoche dazu zu missbrauchen, unsere Vorfahren zu unfehlbaren, übermenschlichen Helden zu stempeln oder gar meine Schüler damit in Gefühlswallung zu setzen. Ich klebe auch nicht aus «Vaterlandspflicht» stur an der altgewohnten Stoffwahl. Trotzdem erzähle ich meinen Schülern diesen Zeitabschnitt gerne, und sie hören offensichtlich ebenso gerne zu. Schliesslich sind diese Schlachten historische Ereignisse; warum soll man sie verschweigen? Es ist jedoch die Aufgabe jedes Geschichtslehrers, die Akzente richtig zu setzen, also nicht nur die doch unbestreitbar



großen Taten unserer Vorfahren zu schildern, sondern auch die Schattenseiten kräftig herauszuarbeiten. 1291 bis 1515 geschah neben viel Großem auch viel Jämmerliches. (Dazu nur wenige Beispiele: Die Eidgenossen brachten es nicht über sich, dem von ihnen eroberten Aargau die Freiheit zu schenken und ihn als neunten Ort in ihren Bund aufzunehmen. Oder denken wir an die fürchterliche Hinrichtung der Besatzung von Greifensee im Alten Zürichkrieg. Und vergessen wir nicht, die entsetzliche Verrohung nach den Burgunderkriegen zu schildern.) Wer die Geschichte jener Epoche so darbietet, gerät sicher nicht in Versuchung, die alten Eidgenossen zu verhimmeln.

Natürlich sollen wir die ersten zwei Jahrhunderte unserer Eidgenossenschaft nicht überbewerten. Besonders

die neuste Geschichte (Zweiter Weltkrieg; «Das Boot ist voll»; Entwicklungshilfe) und die Staatskunde dürfen keineswegs vernachlässigt werden. So erklärt z. B. meine nicht stimmberichtigte Kollegin ihren Neuntklärlern trotzdem, was Initiative, Referendum, Majorz, Proporz usw. bedeuten.

Aber fällt man heute, aus lauter berechtigter Scheu vor jeglichem Pathos, jeglicher Kriegsverherrlichung und jeglicher Heldenverehrung nicht ins andere Extrem, nämlich die vielen Siege unserer Vorfahren schamhaft zu verschweigen?

Ich möchte Herrn Salzmanns Artikel keineswegs kritisieren; im Gegenteil, ich pflichte ihm völlig bei. Ich wehre mich nur für meine vielen Kollegen und Kolleginnen, die, ohne in Routine erstarrt oder Verfechter eines Hurratriotismus zu sein, es ohne

schlechtes Gewissen wagen, ihren Schülern von Morgarten, Sempach, Murten, Dornach usw. zu erzählen.

E. N., Wangen

Zeitungssprache

Wäre es Ihnen möglich, die verehrten Journalisten darauf hinzuweisen, daß es einmal eine Zeit gab, in der es eine Bühne (keine Bretter, die die Welt bedeuten), einen Verstorbenen (keine sterbliche Hülle) und Forscher und Gelehrte (keine Wissenschaftler oder Wissenschaftler) gab, und daß man sich dabei ganz wohl befand.

Ich gehöre natürlich einer verschwindenden Generation an, darum meine ich, der berufsmäßig Schreibende sollte doch ein Mindestmaß an Liebe zu seinem Werkzeug, der Sprache, aufbringen und schöne Umschreibungen nicht zu Tode hetzen.

Mit der allergrößten Hochachtung vor Ihrem treulichen Versuch, im Wirrwarr dieser Zeit geradeaus zu steuern.

R. J., Liebefeld

Dank an Zeichner Rauch

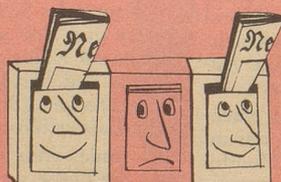
Ich möchte Ihnen nur sagen, wie begeistert wir sind, wenn wir die geistreichen und witzigen Zeichnungen von Rauch anschauen. Danke für seine Mitarbeit.

L. G., Zürich

Goldiger Humorverwalter ist und bleibt der Nebelspalter!

Nebelspalter

Bestellschein



Für Neu-Abonnenten

Der/Die Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter 6/12 Monate und zahlt den Abonnementspreis, auf Postcheckkonto 90-326, an Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung im Monat Juli

Abonnementspreise:

Schweiz: 6 Mte. Fr. 17.50 12 Mte. Fr. 32.—
Ausland: 6 Mte. Fr. 24.— 12 Mte. Fr. 45.—

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
Ort mit Postleitzahl _____
Abonnement für _____ Monate
An Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach senden



Nur Fr. 15.-

pro Monat für eine neue Maschine. Volle Mietanrechnung bei späterem Kauf.

Prospekte verlangen!

August Ramel AG.
4800 Zofingen N
Telefon (062) 853 86



Inserieren = Erfolg

Private Sauna-Anlagen

sind mein Spezialgebiet. Verlangen Sie doch bitte mein preisgünstiges Angebot für die Installation meiner nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen konstruierten Saunakabinen.

Hermann Bender
Im Späten
8906 Bonstetten

Telefon 051 / 95 50 37

SAUNA



GARTEN-HOTEL WINTERTHUR

Haus ersten Ranges
Stadtrestaurant - Rest. Français

Bar - Konferenzzimmer - Bankettsaal

Alle Zimmer mit Bad, Klimakonvektoren, Radio und Telephon. Priv. Parkplatz, eigene Garagen

G. Sommer-Bussmann

Tel. (052) 23 22 31 - Telex 52 868



HOTEL Pilatus
Hergiswil am See

Im Juni Eröffnung des Hallenbades Pilatus-Keller
Immer gut und gepflegt
Einzigartiges Pavillon-Restaurant
Gediegene Räume für Hochzeiten und Anlässe
Familie J. L. Fuchs
Telefon (041) 75 15 55



IN JEDES HAUS

Bewährtes in moderner Form - das ist CAMOMINT. Konzentrierter Kamillengeist und echt englische Pfefferminze. Ausgezeichnet in seiner Zusammensetzung für sofortige, aber milde Besserung von Schmerzen. Flacons à Fr. 2.85 / 4.50

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Ein paar Tropfen CAMOMINT auf ein Stück Zucker oder in ein wenig Wasser helfen zuverlässig bei

**Übelkeit
Magenschmerzen
Verdauungsbeschwerden.**

CAMOMINT GOLLIEZ